

*pour le Bien du service se sa Majesté ... le subject pourquoy Ce Passionne et intrigue Capucin a Paris<sup>1</sup> a presché ... que J'ay osté environ 100 L a des adversaires [du Roy], et les ay donne a d'autres mieux affectionnes, Voulant persuader qu'on estoit obliger de Distribuer la Pention Esgalement et que Vos ordres n'estoient point si Justes ni Absolus." Als Beweis für diese seine ungeheuerliche Behauptung habe genannter Kapuziner einen Offizier aus seiner Umgebung angeführt, der gleich ihm, [Zurlauben], gehandelt habe und der deswegen vom König schimpflich entlassen worden sei. Der Provinzial [Perfektus Ruosch] jedoch habe dem aufrührerischen Treiben seines untergebenen Ordensbruders nicht mehr länger zusehen wollen und diesem daher befohlen, "de Venir dans ma maison [Weingartenhof?] Confesser sa faute". Dies sei denn auch in Anwesenheit zweier [Stadt- und Amts]räte geschehen, "[où] on a trouvé necessaire qu'il Confesse dans un autre sermon qu'il avoit este mal informé".*

1) Vermutlich handelt es sich dabei um einen Feldgeistlichen.

---

Konzept, in franz. Sprache, mit zahlreichen Durchstreichungen und Ergänzungen  
AH 31, 193

48

1656 Juli 26.

B

SCHREIBEN DER ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V  
KATH. ORTE AN [JOHANN MELCHIOR] IMHOF, PFARRER IN  
URI [ALTDORF] UND PROPST [IN BISCHOFZELL]

---

*"Nachdeme Uns villfeltig begegnet, ob solten Jr frl. g. herr Bischoff Zue Costantz [Johann Franz von Prassberg-Summerau] uff nachweelen des H. [Domherr Sixt Werner] Primbsty [Brümsi] die H. der Stifft Bischoffzell, betreffend den bewüsten Kauff der herrschafft Berg, Zue ferner Redt und antwortung anweisen wollen, habend Wir nit Unrathsamb erachtet, in ansehung der Uns bekanten beschaffenheit, und der Verschinen Jahrs alhie ergangnen Erkanntnus hochErmelt Jr frl. g. dienstfr. Zue piten, das Jr g. belieben möchte, Zue verschaffen, dass ein lobwürdig Stifft dis fals Vor fernerem Umbtrib, und Cösten Unangefochten Verbleiben thete, Jn hoffnung dis Unser ansuechen platz findten werde."*

Leider müssten sie nun aber vernehmen, dass wegen dieses Geschäftes unter den Chorherren Streit entstanden sei. Auch sei ihnen zu Ohren gekommen, ihre *"Haushaltung"*, die Rechnungsführung, aber auch die jüngst erfolgte *"unordenliche Erwell: unnd annemung eines Neüwen Amtmans [Franz Müller]"* habe Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Sie möchten ihn daher anhalten, kraft seiner Autorität Kustos [Johann Konrad Falk] und Kapitel zu bitten, ihr *"Hauswesen"* besser zu verwalten und dabei die Wohlfahrt und den Nutzen des Stiftes nicht aus den Augen zu verlieren.

---

Kopie  
AH 31, 194

49

1628 Januar 31., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN, RITTER UND GARDEHPTM.  
[KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Sein Schreiben vom 13. ds. *"avec celles qui l'accompaignoyent"* habe er erhalten. Letztere habe er, *"pour les faire distribuer a Monseigneur [Raymond Phélypeaux] De Herbault [Secrétaire d'Etat aux Affaires Etrangères] Et a Mons. [Beat Thomas] Stocker"*, an den Hof weiterspediert.

Wie er seinem Schreiben entnehme, dürfte sein letzter vom 7. Dezember [1627] datierte Brief wohl verloren gegangen sein. Er hätte ihm seither gerne wieder geschrieben. Doch habe er zuvor auf Neuigkeiten Stockers warten wollen. Obwohl er diesem seit dem Ableben seines Sohnes [Franz Zurlauben] schon mehr als sechsmal angeschrieben, habe Stocker bis dato nie darauf reagiert. Wie er aus anderer Quelle erfahren, wolle ihm dieser geschrieben haben, *"des Sept derniers monstres de l'année 1626"* noch nichts ausbezahlt erhalten zu haben. *"Mais S'il ne les a receus ce n'est que [de] sa faulte, Car Mons. Jossier auquel Je feiz encores Hier voyr une lettre m'asseura ... qu'il avoyt envoye ordre au gendre de feu m. Chesnu [Chenu] nommé m. Carlouet Il y a plus de six moys de payer le reste qui estoit deub a vostre Compagnie."* Doch warte dieser noch stets auf die Uebersen-